

Quelle BetriebsBerater (BB-Special 8, Heft 32, 2005 sowie BB-Sonderdruck "Gestaltungsberatung für Unternehmen und Unternehmer des gehobenen Mittelstandes" anlässlich des 50. Geburtstags von Wolfgang Richter)

Seiten 26 - 32

Rubrik Internationale Rechnungslegung

Autoren Christian Müller, Horst Overbeck & Klaus Bühner



Der Risk- and Rewards-Ansatz bei der Konsolidierung von Zweckgesellschaften nach IFRS – Die Cashflow-Analyse nach FIN 46 als mögliches Vorbild für eine praxisorientierte Auslegung von SIC-12?

Die Attraktivität von Off-Balance-Sheet-Finanzierungen über Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities – SPE) hängt entscheidend von der Verlässlichkeit der einschlägigen Rechnungslegungsvorschriften ab. Sowohl nach IFRS- (SIC-12) als auch nach US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften (FIN 46) ist der Risk- and Rewards-Ansatz bei der Konsolidierung von Zweckgesellschaften maßgeblich. Während FIN 46 für die praktische Umsetzung des Risk- and Rewards-Ansatzes ein konkretes Berechnungsschema für die Cashflow-Analyse vorgibt, überlässt SIC-12 die angemessene Vorgehensweise dem Anwender. Im diesem Beitrag wird die Cashflow-Analyse nach FIN 46 an einem konkreten Beispiel dargestellt und dessen Eignung für die Anwendung im Rahmen der IFRS-Rechnungslegung vor dem Hintergrund einer Überarbeitung von SIC-12 und den weiteren Konvergenzbestrebungen zwischen IFRS und US-GAAP diskutiert.

CHRISTIAN MÜLLER ist Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Partner, **KLAUS BÜHRER** ist Mitarbeiter bei RP RICHTER & PARTNER in München.